



Rundbrief der DDFGG und ÖGGF

Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
in Zusammenarbeit mit dem Zweigverein
Fuchsienfreunde in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft

32. Jahrgang / ISSN 0936-0786

Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der vertrauten Exoten,

die Jahrestagung im Havelland liegt hinter uns. Sie verlief in einer freundlichen Atmosphäre und zeigte einige Einblicke in die Bundesgartenschau Havelregion, die sehr schön waren, die aber auch die Problematik dieser besonderen Bundesgartenschau aufzeigten. Wir werden in der Winteredition des Jahrbuchs ausführlich darüber berichten. Während der Mitgliederversammlung wurden zwei Beschlüsse gefasst, die die Mitglieder der DDFGG bitte beachten sollten:

Für die Jahrestagung 2016 auf der Insel Mainau wird kein Tagungshotel angemietet. Das bedeutet, dass sich jeder Teilnehmer selbst nach einer Unterkunft umschauen muss. Viele wollen diese Jahrestagung sicherlich mit Urlaub am Bodensee verbinden. Viele werden es deshalb begrüßen, wenn sie eine Pension, Ferienwohnung oder Hotel nach eigenen Wünschen aussuchen können. Da die Insel Mainau sehr gut in den öffentlichen Personennahverkehr eingebunden ist, dürfte es kein Problem sein, zu den Veranstaltungen auf der Insel und den Abfahrtsorten der Ausflüge zu gelangen. Die Tagung findet statt vom 8. bis 11. September 2016. Die Tourist-Information Konstanz GmbH ist postalisch erreichbar unter: Fischmarkt 2, 78462 Konstanz am Bodensee, und telefonisch unter der Rufnummer +49 (0) 7531 1330-30. Sie vermittelt Unterkünfte aller Art und verschickt auch Informationsmaterial über Konstanz und sein Umland. In Kenntnis der Zimmersituation am Bodensee empfehle ich, möglichst frühzeitig zu buchen.

Der zweite Punkt betrifft den Versand der Rundbriefe per Post an die Mitglieder, von denen wir keine E-Mail-Adresse besitzen, entweder weil sie keinen Internetanschluss besitzen oder weil sie uns diese Adresse noch nicht mitgeteilt haben. Der Druck und Versand der Rundbriefe an diese Mitglieder ist leider so kostspielig, dass wir ihn nicht weiter finanzieren können. Die Mitgliederversammlung hat deshalb zugestimmt, diesen zusätzlichen Service mit diesem Rundbrief hier letztmalig auszuführen und ihn dann einzustellen. Er verursacht Kosten durch den notwendigen Druck, das Falten der Blätter, die Briefumschläge und das Porto. Im Laufe des Jahres summiert sich das auf weit über € 2.000,00. Damit wären die Einsparungen, die wir mit der Umstellung unserer Publikationen erreichen wollten, nicht nur verbraucht, sondern deutlich überschritten. Da wir im nächsten Jahr wieder zu einem ausgeglichenen Haushalt gelangen wollen, verbietet sich eine Weiterführung dieser zusätzlichen Leistung. Vielleicht führt die Einstellung dieses Service ja dazu, dass wir die E-Mail-Adressen der Mitglieder, die uns bisher noch fehlen, erhalten, um auch ihnen die Hinweis-Mail zu schicken, dass ein neuer Rundbrief heruntergeladen werden kann. Und die Mitglieder, die wirklich keinen Internetanschluss haben bitten wir, einmal im Kreis der Kinder, Enkel



*Manfred Kleinau,
Präsident der DDFGG*

© Gudrun Kleinau

oder Nachbarn herumzufragen, wer bereit ist, diese Hinweis-Mail zu erhalten und den Rundbrief dann für sie auszudrucken. Das müsste doch möglich sein, hier jemanden zu finden und uns dessen E-Mail-Anschrift mitzuteilen.

In wenigen Tagen schließt die Bundesgartenschau 2015 Havelregion. Höhepunkt aus meiner Sicht waren sicherlich die Fuchsien-, die Gladiolen- und die Dahlien-Hallenschau. Deshalb gibt es hier in diesem Rundbrief ein paar kurze Einblicke in diese drei Ausstellungen, in der Winteredition des Jahrbuchs werden wir dann ausführlich berichten.

Ich wünsche einen schönen Herbst!
Mit herzlichen Grüßen



Bettina Verbeek

„Blumenrausch aus Mexiko“

„Man fängt automatisch an, sich zu freuen!“ Das waren die Worte der Moderatorin des MDR, die am Sonntag, den 14. September in der Sendung „Vor Ort“ von der BUGA Havelregion in Havelberg berichtete. Sie besuchte unter anderem die Dahlien-Hallenschau in der Kirche St. Laurentius und war tatsächlich völlig hingerissen von der Blütenpracht der Dahlien in der Kirche.

Bis es jedoch soweit war, waren einige Hürden zu nehmen. Welch ein Sommer liegt hinter uns! Wochenlang Temperaturen um die 30°C und kaum Regen, in manchen Teilen der neuen Bundesländer regnete es sechs Wochen so gut wie nichts. Zwar ist die Dahlie ein Sonnenkind, doch ab und zu einen schönen Regenguss braucht sie auch. Den kann die beste Beregnungsanlage nicht ersetzen.

Wo sollten nun also all die Dahlienblüten herkommen für die Hallenschau in der Kirche in Havelberg? Doch Not macht bekanntlich erfinderisch und die teilnehmenden Dahliengärtner führen auf, was irgend möglich war. Von West nach Ost und von Süd (sprich Österreich) nach Nord wurden die Dahlien transpor-



Ein Blick von der Galerie auf das Parterre der St. Laurentius-Kirche in Havelberg während der Dahlien-Hallenschau ...

© Bettina Verbeek

tiert, sodass zum Schluss die Kirche mit rund 10.000 Blütenstielen in rund 250 Sorten geschmückt war. Es war einfach überwältigend, was die Dahliengärtner aufgefahren hatten.

„Wenn die Besucher reinkommen, sie alle strahlen!“ sagte Rainer Berger, Ausstellungsbevollmächtigter der BUGA. Die Schlange vor dem Eingang der Kirche war zeitweise mehr als 100 m lang.

Wer die Ausstellung gesehen hat, wird noch lange von ihr schwärmen. Und die Dahliengärtner können sehr zufrieden sein mit der Wirkung, die sie erzielt haben. Eine bessere Werbung für die Dahlien ist kaum vorstellbar.



*... und auf das Parterre
der St. Johanniskirche in
Brandenburg/Havel wäh-
rend der Fuchsien- und
Gladiolenschau
© Manfred Kleinau*

Manfried Kleinau

Fuchsien und Gladiolen vertragen sich!

Wie sagte es Rainer Berger, der gärtnerische Leiter der BUGA 2015: „das ist die beste Fuchsien-Hallenschau, die ich je hatte!“ Alles kam zusammen, schöne Pflanzen mit einem großen Fuchsienbogen im Mittelpunkt, ein gutes Arrangement und das besondere Ambiente der St. Johannis-Kirche in Brandenburg an der Havel. Die Pflanzen wurden gestellt von der Gärtnerei Schlestein/Hartwig GbR in 16348 Wandlitz und dem Freundeskreis Berlin-Brandenburg der DFG, das Arrangement stammte von Bert von der Forst aus Cottbus. Die Mehrzahl der Pflanzen des Freundeskreises Berlin-Brandenburg stammte von dessen Leiterin Petra Helfrich. Sie durfte den Ehrenpreis der DDFGG aus den Händen unserer Geschäftsführerin Bettina Verbeek für gut kultivierte Fuchsienarten und ihren Varietäten entgegennehmen.

Die Schau hatte ein kleines Problem: sie sollte von der Planung her vom 1. bis zum 16. August dauern. Eine lange Zeit für Fuchsien, zumal es bei den hohen Temperaturen, die in der ersten Augusthälfte in Brandenburg herrschten, im Westteil der Kirche hinter der großen Glaswand erheblich warm wurde. Da hatte es sich nun gut ergeben, dass am 9. August die Fuchsien des Freundeskreises zurück in die heimischen Gärten konnten. An ihre Stelle trat eine Gladiolenschau, die recht kurzfristig ins Leben gerufen wurde. Unser Mitglied Jaroslav Konicsek aus Sadska in der Tschechischen Republik lieferte 6.500 Gladiolenstiele und steckte diese zusammen mit seinen beiden Freunden und unterstützt durch

Hallenmeister Friedemann Hauck und sein Personal die Nacht durch. So konnte ich zusammen mit Rainer Berger und der Brandenburger Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann am 10. August eine beeindruckende Gladiolenschau eröffnen. Jaroslav Konicek erhielt zu Recht eine große Goldmedaille der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) für ein sehr großes Gladiolen-Sortiment in vielen Farben und Farbkombinationen in hervorragender Qualität. Das Publikum staunte über die Vielfalt, die Gladiolen bieten.

Meine Befürchtung, dass sich Fuchsien und Gladiolen nicht vertragen würden, wurde jedoch aufs Angenehmste entkräftet. Die großen, kräftigen und teils sehr alten Pflanzen der Fuchsiengärtnerei Schlestein waren genauso eine Augenweide wie die herrlichen Gladiolengestecke.

Zu unserer Jahrestagung hatte Petra Helfrich dann ihren Garten in Falkensee geöffnet. Und da konnte ich dann auch ihre Fuchsien sehen, die sie auf der BUGA gezeigt hatte. Es ist schon beeindruckend, welche Vielfalt an Fuchsien und anderen Kübelpflanzen in diesem Garten zu sehen ist - und schon wieder ganz gut erholt von den Strapazen der Ausstellung und des Transports.



Ein kleiner Einblick in den
Fuchsien- und Kübel-
pflanzengarten von Petra
Helfrich in Falkensee

© Manfred Kleinau

Stefan Grothues

Dahliengarten eröffnet

Legdener sind Feuer und Flamme für die neue Mitte

Der Minister ist ehrlich. Blumen fallen eigentlich nicht in sein Ressort, jedenfalls nicht zuhause im eigenen Garten. „Das macht meine Frau. Ich bin ich fürs Obst und Gemüse zuständig.“ Als NRW-Umweltminister aber ist Johannes Rimmel gestern (Anmerk. d. Red.: gemeint ist der 20.09.2015) gerne nach Legden gekommen, um den Dahliengarten feierlich zu eröffnen.

Denn der Dahliengarten, so der Minister, habe ja mehr zu bieten, als ein farbenprächtiges Blütenfeuerwerk der 160 verschiedenen Dahliensorten. Rimmel: „Der Dahliengarten ist ein neuer Mittelpunkt im Dorf. Er ist Ausdruck einer lebendigen Dorfmitte.“

Damit werde Legden seinem Anspruch, „Zukunftsdorf“ zu sein, gerecht. Rimmel ordnete das Projekt als wichtigen Baustein in einen größeren Rahmen ein. Im Rahmen der Regionale 2016 und des Leader-Förderprogramms¹ stelle sich Legden als Zukunftsdorf exemplarisch und auf vielfältige Weise den Herausforderungen des demografischen Wandels, der Veränderungen in der Landwirtschaft und der Energiegewinnung.

Unter Anspielung auf den Dahlienbeinamen „feurige Mexikanerin“ erklärte Rimmel: „Die Legdener sind offensichtlich Feuer und Flamme für ihr Dorf.“ Denn viel wichtiger als die 186.000-Euro-Förderung des Landes sei das ehrenamtliche Engagement, das den Dahliengarten erst ermöglicht habe. „Sie haben zuerst gefragt: Was können wir selbst tun?“

Dieses Engagement, so lobte Regionale-Geschäftsführerin Ute Schneider in einer Talkrunde, zeichne viele andere Projekte aus. Und die zeigen bereits positive Wirkung, erklärte Bürgermeister Friedhelm Kleweken. Noch vor der offiziellen Eröffnung hätten bereits geschätzte 10 000 Menschen den Dahliengarten besucht. Und das nicht nur, um die Blütenpracht zu bewundern, sondern auch um zu feiern, zu spielen oder sich zu bewegen, wie die stellvertretende Bürgermeisterin Martina Schrage erläuterte.

Kleweken: „Wir haben unsere drei gesetzten Ziele erreicht. Erstens: die Identität des Dahliendorfes zu stärken und es für Touristen attraktiver zu machen. Zweitens: den Dorfkern zu beleben. Und drittens: einen Treffpunkt für Generationen zu schaffen.“ Bei einem Rundgang durch den Dahliengarten stellte Franz Hoffmann vom Dahliengartenteam Rimmel die Konzeption des Schaugartens vor.

Und Hedwig Janning stellte die kulinarischen Möglichkeiten der Dahlie vor und ließ den Minister vom Dahlienlikör und von den Dahlienblüten kosten. „Vielleicht“, so der Minister, „ist diese Blume ja doch etwas für meinen Aufgabenbereich im heimischen Garten.“

Das ist auch für einen Minister exotisch: Gestern durfte der Umweltminister zur Eröffnung des Dahliengartens eine neue Dahliensorte taufen – zusammen mit Dahlienkönigin Lena I., Regionale-2016-Geschäftsführerin Ute Schneider, Georg Beckmann, Beigeordneter der Stadt Ahaus, Franz-Josef Weilinghoff, Bürgermeister der Gemeinde Heek und Legdens Bürgermeister Friedhelm Kleweken. Die vielen Taufpaten symbolisieren einen Grundgedanken der Regionale 2016 sowie des Förderprogramms Leader: Die Städte und Gemeinden sollen Kirchturmdenken überwinden und gemeinsam Projekte auf die Beine stellen. Das spiegelt sich auch im Namen der neuen Dahlie wieder: RegionAHL, wobei AHL für Ahaus, Heek und Legden steht.

Züchter der neuen Sorte ist der renommierte Legdener Dahlienexperte Wilhelm Schwieters, der die Neuzüchtung nur mit knappen Worten beschrieb: „Die ist einfach gut!“ Ansonsten ließ er lieber die Blumen sprechen.

Mit freundlicher Genehmigung der Münsterländer Zeitung



*Der neue Dahliengarten
in Legden direkt neben
der Kirche St. Brigida und
mitten im Ort;
im Vordergrund präsentiert
sich stolz die
'Dahliendorf Legden'*

© Bettina Verbeek

¹ LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.

England - Reise 2016

Die DDFGG plant wieder eine Englandreise - diesmal in Englands Mitte. Termin ist die zweite Septemberhälfte (nach der Jahrestagung).

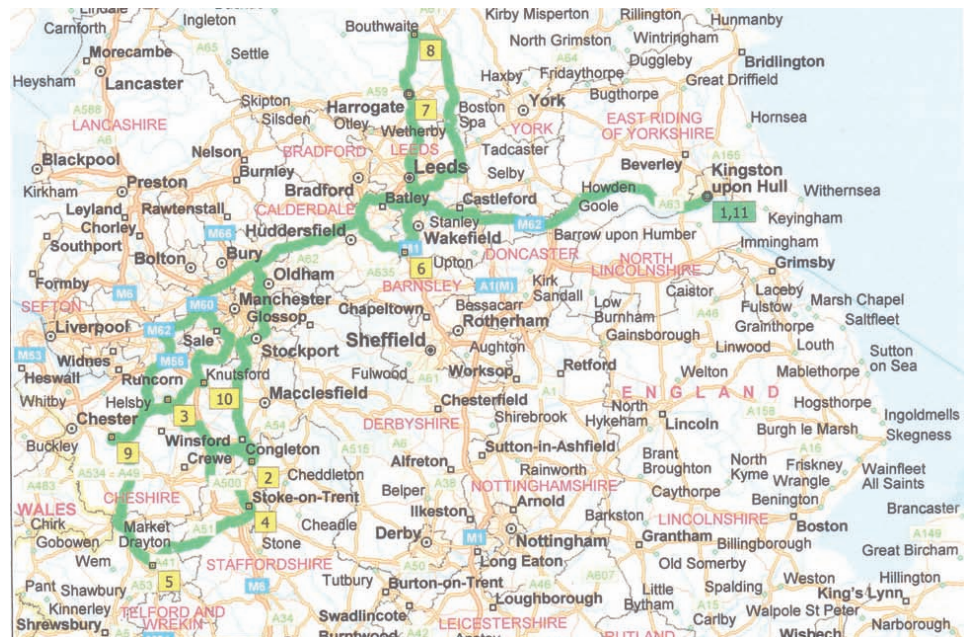
Ziele sind:

- | | |
|------------------------------------|---|
| 2) Biddulph Grange Garden | 3) Arley Hall Gardens & Arboretum |
| 4) Trendham Gardens | 5) Old Wollerton Hall & Gardens |
| 6) Yorkshire Sculpture Park | 7) RHS Garden Harlow Carr & RHS Flower Show |
| 8) Newby Hall and Gardens | |
| 9) Station House Nurseries, Burton | 10) Tatton Park |

Start- und Zielpunkt ist Kingston upon Hall, das mit der Fähre von Hamburg aus gut zu erreichen ist.

Die Reise ist auch mit einer kleinen Gruppe (bis 8 Personen) durchführbar.

Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsführerin der DDFGG, Bettina Verbeek (Anschrift und Telefon sind im Impressum zu finden).



Impressum

Der *Rundbrief* ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG) und der Fuchsienfreunde in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft (ÖGGF).

Herausgeber sind für die DDFGG deren Präsident und für die ÖGGF deren Obmann:

DDFGG: Manfred Kleinau, Marienburger Str. 94, 53340 Meckenheim, Deutschland, Tel.: (0049) 02225 701834, e-mail: kleinau@ddfogg.de

ÖGGF: Dipl.-Ing. Andreas Fellner, Pallenbergstr 101, 1130 Wien, Österreich, Tel.: (0043) 0664-8497622, e-mail: sektion5fuchsienfreunde@gmail.com

Redaktion: Manfred Kleinau als verantwortlicher Redakteur, Bettina Verbeek und Andreas Fellner.

Ansprechpartner für Berichte, Anzeigen etc. ist die Geschäftsführerin der DDFGG, Bettina Verbeek, Maasstraße 153, 47608 Geldern-Walbeck, Deutschland, Tel.: (0049) 02831 - 99 36 21,

FAX: (0049) 02831 - 99 43 96, e-mail: info@ddfogg.de

